

Umweltbildung. Umweltdaten. Umweltinformationen.

Wien schafft Umweltbewusstsein

11 Jahre EULE!

Aus umweltbegeisterten Kindern aktive und engagierte Erwachsene machen. Das ist das Ziel von EULE – Erleben. Unterhalten. Lernen. Erfahren.

👁 www.eule-wien.at



Im September 2004 stellte Umweltstadträtin Ulli Sima EULE vor. Die Idee war, der Umweltbildung in Wien eine Plattform zu geben, die Kinder und Jugendliche interessiert, begeistert und nachhaltig mit dem Thema Umwelt in Berührung bringt. Inzwischen sind elf Jahre vergangen und EULE kann, als mit 12.000 Mitgliedern Österreichs erfolgreichstes Umweltbildungsprogramm, positive Bilanz ziehen.



EULE zum Mitmachen für Kinder

Umwelt unmittelbar erleben

EULE ist das Umweltbildungsprogramm der Stadt Wien. Es richtet sich an alle Kinder und deren Familien in Wien. EULE möchte mit Spiel und Spaß das Interesse an Umwelt-, Natur-, Tier- und Artenschutz bei Kindern, Jugendlichen, Familien, Pädagoginnen und Pädagogen wecken und die Umweltbildung fördern.

Alle Angebote der EULE sind auch über die kostenlose EULE-App für iPhone, Android und Co. abrufbar. Fotos und Texte zu den Erlebnissen können hochgeladen werden.

Für PädagogInnen stehen im Rahmen der Umweltbildung interessante, zur Unterrichtsunterstützung aufbereitete Informationen zu zentralen EULE-Themen zur Verfügung, z. B. Arbeitsmaterialien, kreative Anleitungen sowie Fotos und Filme.

Der EULE-Umweltprofi-Club

Von Beginn an bot EULE eine Vielzahl von Angeboten und Aktivitäten zum Thema Umweltschutz, Artenschutz und Naturschutz an. Die Gründung eines eigenen Klubs für alle umweltbegeisterten und motivierten Kinder war eine logische Konsequenz. Im EULE-Umweltprofi-Club sind alle Kinder zwischen dem 3. und 14. Lebensjahr willkommen, denen eine intakte Umwelt wichtig ist und die in ihrer Freizeit mehr erleben wollen. Jedes Kind, das Umweltprofi wird, erhält eine Klubkarte und den Newsletter mit aktuellen Angeboten, Gewinnspielen, verbilligten Eintritten und Vergünstigungen bei den vielen EULE-Kooperationspartnern. Der EULE-Umweltprofi-Club ist kostenlos und bietet ein abwechslungsreiches Programm und tolle Freizeittipps für viele sehenswerte Ausflugsziele zu den schönsten Plätzen unserer Stadt. Wildniscamps, Bachexkursionen, Wasserspielplätze, Naturerlebnispfade, Blumengärten und Waldjungenspiele laden dazu ein, entdeckt zu werden.



Die EULE steht für Umweltbildung
© PASSD

Erlebniswelten in der Stadt

Die Gstättn

Die Wiener Umwelthanwaltschaft (WUA) bietet Aktionen für Kinder im Bereich „Stadtwildnis“ und „Artenvielfalt“ an. In Kooperation mit dem Verein Umweltpürnasen-Club werden z. B. „Gstättnführungen“ angeboten. Die Naturoasen und deren Lebensbedingungen werden spielerisch erforscht sowie Pflanzen- und Tierarten betrachtet. Im

Berichtszeitraum wurden im Rahmen von Familientagen, Schulaktionen und Ferienspiel rund 2.000 SchülerInnen und Hortkinder sowie deren Begleitpersonen mit den Besonderheiten von Gstättn-Standorten vertraut gemacht. Mit großer Begeisterung wurden die Stadtwildnisflächen z. B. am Georgenberg, den Wienerberggründen, den Steinhofgründen, der Donauinsel, der Schmetterlingswiese im Donaupark, der Nordbahnstättn, im Erholungsgebiet Simmering, dem Rückhaltebecken Mauerbach und am Kellerberg bestaunt.



Umweltbildung vermittelt Naturwissen
© Anninger (MA 49)

Wiens Stadtnatur erleben

Die Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 bietet seit Jahren Naturführungen für Schulen und Kindergärten durch Wiener Schutzgebiete oder weniger bekannte urbane Grünräume an. 2015 wurden die Führungen aus organisatorischen Gründen erstmals von den „Umweltspürnasen“ im Rahmen einer Subvention für die MA 22 durchgeführt. An den 39 Touren, die im Herbst stattfanden, haben insgesamt rund 800 Kinder teilgenommen. Ziel der Ausflüge ins „Naturerlebnis vor der Haustüre“ waren der Prater, die Steinhofgründe, der Wienerberg, der Laaer Wald und Bereiche der Seestadt Aspern. Ab 2016 sind insgesamt 80 Naturführungen, aufgeteilt auf Frühling und Herbst, geplant. Auch andere Umweltbildungsangebote werden von der MA 22 finanziell unterstützt: Die Jugendumweltplattform JUMP bietet jährlich die Veranstaltung „Green Days“ und das „Freiwillige Umweltjahr“ für Jugendliche an. Bio-BäuerInnen der Bio Austria bieten Workshops für Schulen an, um die KonsumentInnen der Zukunft mit den Produktionsbedingungen gesunder und regionaler biologischer Lebensmittel vertraut zu machen.

Darüber hinaus ist die MA 22 auch bei zahlreichen Veranstaltungen der Stadt Wien vertreten, wobei es neben Informationen zu Umweltthemen zumeist auch Bastelstände mit z. B. Fledermausbasteln, Gstättnbastelbögen oder Schmetterlingsmobile-Basteln gibt.

Die Wiesen

Im gemeinsamen Schmetterlingsprojekt von Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22, MA 42 – *Wiener Gärten* und WUA namens „Vanessa“ konnten wir auf der Schmetterlingswiese im Donaupark zeigen, wie sehr sich die Artenvielfalt bei fördernder Pflege erhöht. Die WUA ermöglichte in den Jahren 2014 und 2015 etwa 1.400 Volksschul- und Kindergartenkindern diese einzigartigen Naturkontakte.

Die Wälder



Ein breit gefächertes Bildungsangebot der MA 49 – *Forstamt und Landwirtschaftsbetriebe der Stadt Wien*, von Waldtagen für GrundschülerInnen bis zu Exkursionen für ExpertInnen, vermittelt Naturwissen und den rücksichtsvollen Umgang mit Natur und Umwelt. Diverse Naturerlebnislehrpfade und Themenführungen zu Vögeln, Fledermäusen und Wildkräutern im Lainzer Tiergarten und am Landgut Wien Cobenzl werden von der interessierten Bevölkerung ebenso wie von Fachleuten besucht. Waldschule Ottakring, Waldschule Lobau, nationalparkhaus wien-lobAU, NationalparkCamp Lobau, Besucherzentrum Lainzer Tiergarten, Kinderbauernhof – Landgut Wien Cobenzl und Natur-Kulinarium decken ein breites Spektrum zum Thema Umwelt und Natur ab. In der länderübergreifenden Modellregion Biosphärenpark Wienerwald wird intensiv an einer nachhaltigen Nutzung der Region gearbeitet. Das Ziel ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem Schutz der natürlichen

Der Tag der Artenvielfalt im Schwarzenbergpark
© Nowak (BPWW)

Lebensgrundlagen und den Bedürfnissen der Menschen. Durch Projekte wie dem jährlichen Weinwettbewerb, bei dem nachhaltig produzierte Weine ausgezeichnet werden, den Wiesenmeisterschaften, den Obstbaumtagen oder dem „Tag der Artenvielfalt“ soll die Bevölkerung für einen rücksichtsvollen Umgang mit der Natur sensibilisiert werden.



Obstbaumtag im Lainzer Tiergarten
© Lemberger (BPWW)

Zentraler Bestandteil des Biosphärenparks (BPWW) ist auch der länderübergreifende Aspekt, der es Stakeholdern in Wien und Niederösterreich ermöglicht, an gemeinsamen Lösungen zu arbeiten.



Der Wald der jungen WienerInnen wächst
© wienXtra
Boden-Workshop in der VS Hütteldorf
© Markus Hasler

Die jährlich von MA 49 und MA 13 – *Bildung und außerschulische Jugendbetreuung* veranstaltete Aufforstungsaktion „Wald der jungen WienerInnen“ fand 2014 im 22. Bezirk und 2015 im 21. Bezirk statt. In den bisher 30 Aktionen haben die WienerInnen mehr als 310.000 Bäume gepflanzt und 62 ha neue Waldflächen geschaffen.

Der Boden

Die MA 22 und die Österreichische Bodenkundliche Gesellschaft bieten seit 2014 im Rahmen des Projekts „Boden macht Schule“ Schulworkshops zum Bodenschutz Wiener Schulen an. Dabei lernen die SchülerInnen anhand eigenständiger Versuche, den Boden und seine Eigenschaften zu begreifen. Das Projekt wurde anlässlich der von den Vereinten Nationen ausgerufenen Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ von der Jury der Österreichischen UNESCO-Kommission als österreichisches Dekadenprojekt ausgezeichnet.



Urbane Erlebnisorte für Kinder und Jugendliche



Selbst pflanzen und ernten macht Spaß
© wienXtra

Im Rahmen der Wiener Kinder- und Jugendarbeit der MA 13 wird jungen WienerInnen ein bewusster und nachhaltiger Umgang mit Natur und Umwelt vermittelt. Viele Aktionen für Kinder und Jugendliche finden meist in Kooperation mit relevanten Institutionen (MA 42 – *Wiener Gärten*, MA 48 – *Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark*, MA 49 – *Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien*, „die umweltberatung“, wienXtra und anderen Jugendvereinen) statt.



Ausflüge machen die Natur erlebbar
© Juvivo

Aktion „wald aktiv“: Bedeutung des Waldes für die Lebensqualität in der Großstadt. Rund 700 SchülerInnen pflanzen Bäume und Sträucher und erfahren, dass Wien zu den walddreichsten Großstädten in Europa zählt.
Aktion „garten aktiv“: SchülerInnen aus inklusiven und sonderpädagogischen Schulen legen einen Mini-Kartoffelacker mitten in der Stadt an, setzen, pflegen und ernten ihre Kartoffeln. Sie erleben den Weg von der Saatkartoffel bis zum Verspeisen nach der Ernte und nebenbei die Wirkungskreisläufe von Naturgärten, die Bedeutung von Kompostieren und gesunder Ernährung. Auch zahlreiche Aktionen von Jugendvereinen,

wie z. B. Ausflüge von Juvivo in Naherholungsgebiete im Wienerwald, dienen dazu, den Kindern das Thema Natur in seiner großen Bandbreite zu vermitteln.



Der Aktivspielplatz Rennbahnweg mit seiner annähernd 4.000m² großen Fläche ist ein einzigartiger Lebens-, Spiel- und Erfahrungsraum für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren. Im „Projekt und Baupraktikum zu Landschaftsbau und Vegetationstechnik“ mit der Universität für Bodenkultur wurde die Bepflanzung im Sommer 2015 von Studierenden und BesucherInnen revitalisiert. Der Verein Spielkultur hat 2015 einen Schwer-

punkt zum Thema Gefährdung der Bienen und Möglichkeiten, Bienen zu schützen, gesetzt. Der Verein Zeit!Raum beschäftigte sich intensiv mit dem Thema Ressourcenverteilung im Kontext der Ernährungssouveränität. Das gemeinsame Anbauen und Ernten von Grundnahrungsmitteln machte die gesamte Kette der Ernährungsherstellung erfahrbar. Bei den Kinderfreunden aktiv fanden 2015 am Abenteuerspielplatz „Robinson-Insel“ der Wiener Kinderfreunde in Döbling einige Umweltschwerpunkte zu Bionik oder Sichtnisthilfen für Wildbienen statt. Bei den Abendveranstaltungen

zum Thema Gefährdung der Bienen und Möglichkeiten, Bienen zu schützen, gesetzt.



Bienen anzuschauen soll nicht zur Seltenheit werden
© Verein zur Förderung der Spielkultur

zum Thema Gefährdung der Bienen und Möglichkeiten, Bienen zu schützen, gesetzt. Der Verein Zeit!Raum beschäftigte sich intensiv mit dem Thema Ressourcenverteilung im Kontext der Ernährungssouveränität. Das gemeinsame Anbauen und Ernten von Grundnahrungsmitteln machte die gesamte Kette der Ernährungsherstellung erfahrbar. Bei den Kinderfreunden aktiv fanden 2015 am Abenteuerspielplatz „Robinson-Insel“ der Wiener Kinderfreunde in Döbling einige Umweltschwerpunkte zu Bionik oder Sichtnisthilfen für Wildbienen statt. Bei den Abendveranstaltungen

gen „Robi bei Nacht“ konnten die Kinder den Spielplatz bei Dämmerung und Nacht erleben. Neben Umweltspielen erstellten die Kinder auch ein ForscherInnenheft und retteten sogar einer verletzten Langohrfledermaus das Leben.

Vom Trinkwasser zum Abwasser

10 Jahre Wiener Wasserschule

Die Wiener Wasserschule der MA 31 – Wiener Wasser im ehemaligen Wasserleitungskraftwerk Wienerberg feierte im September 2015 ihr zehnjähriges Jubiläum. Seither lernen Schülerinnen und Schüler hier alles Wissenswerte über das Lebensmittel Nummer eins.

Das Angebot der Wiener Wasserschule richtet sich an 8- bis 12-Jährige. Der „Unterricht“ ist an das Alter der Kinder angepasst. Im multimedialen Klassenzimmer lernen die Kinder viel über die einzigartige Versorgung Wiens mit quellfrischem Trinkwasser, die Abwasserentsorgung der Stadt, der Wasserkreislauf und die globale Wasserverteilung. Der wichtige bewusste Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser ist ein zentraler Bestandteil des Stundenplans.



Eine Führung im Wasserturm Favoriten, der sich in unmittelbarer Nähe befindet und eines der Wahrzeichen von Wien ist, rundet den Besuch der Wasserschule ab.

Die Wiener Wasserschule besichtigt den Wasserturm Favoriten
© Wiener Wasser

👁 www.wasserschule.wien.at

Lernen, wie die Kläranlage funktioniert

Die Samstagsführungen über die Anlage der ebswien erfreuen sich ebenso großer Beliebtheit wie die „Tim & Trixi Tropf“-Touren für Kinder. Im neu errichteten „Zentrum für Umweltbildung“ können die Kinder nicht nur ein LEGO-Modell der Kläranlage bestaunen, sondern an einem weiteren Modell selbst Hand anlegen und dabei im wahrsten Sinne des Wortes „begreifen“, wie wichtig der sorgsame Umgang mit Abwasser für eine saubere Umwelt ist.



Unterwegs zu Tim & Trixi Tropf
© PASSD

Vom Kindergarten bis zur VHS



Tiere als pädagogische Unterstützung
© MA 10

Tierische Erfahrungen im Kindergarten

An einzelnen Standorten der MA 10–Wiener Kindergärten wird der Schwerpunkt „Tiergestützte Pädagogik“ in die Bildungsarbeit einbezogen. Tiere werden für

bewusste pädagogische Handlungen eingesetzt und die Methoden im Rahmen des Bildungsplans geplant, beobachtet und reflektiert. Der Einsatz bzw. die Haltung von zulässigen Tieren erfolgt gemäß den Bestimmungen der MA 10 ausschließlich unter Berücksichtigung des Tierschutzgesetzes sowie unter Einhaltung sämtlicher hierfür vorgegebenen Rahmenbedingungen.

Die VHS vermittelt ein nachhaltiges Wien

Gemeinsam mit den Wiener Volkshochschulen (VHS Wien) wurde von der MA 22 die Reihe „Nachhaltig in Wien“ im September 2014 gestartet. Der Schwerpunkt lag 2014 im Bereich Lebensmittel und Lebensmittelabfallvermeidung sowie dem „Lebensraum Stadt“. 2015 werden Klimawandel und Klimaschutz thematisiert. Die Reihe soll Bewusstsein für die Wichtigkeit von Nachhaltigkeit und Ökologie im urbanen Raum sowie aktuelle Entwicklungen in diesem Bereich in Wien aufzeigen. Alle 6 Monate wird von den VHS in Zusammenarbeit mit MA 18–Stadtentwicklung und Stadtplanung, MA 22 und Wiener Tierschutzombudsstelle (TOW), sowie der spezialisierten VHS-Einrichtung "die umweltberatung" Wien, ein neuer Schwerpunkt gesetzt.

www.vhs.at/nachhaltiginwien.html

Energiesparen lernen mit dem „energie-führerschein“

Mit energie-führerschein lernen Jugendliche, wie ihr Energieverbrauch mit dem Klimawandel zusammenhängt. Sie lernen Einsparmöglichkeiten bei Strom, Heizung, Warmwasser, Mobilität und Konsum kennen. Wer die Online-Prüfung besteht, bekommt das Energie-Führerschein-Zertifikat. Bis Ende 2015 waren das mehr als 700 Personen, darunter Lehrlinge von REWE und Opel sowie 84 Lehrlinge des Magistrats. Magistratsintern wurden in den letzten Jahren 10 Personen aus unterschiedlichen Abteilun-



Energiesparen lernen mit Spaß
© Monika Kupka

gen zum energie-coach ausgebildet, um Lehrlinge auf die Prüfung vorzubereiten, darunter: MA 6–Rechnungs- und Abgabewesen, MA 14–Automationsunterstützte Datenverarbeitung, Informations- und Kommunikationstechnologie, MA 20–Energieplanung, Wiener Umweltschutzabteilung–MA 22, MA 25–Stadterneuerung und Prüfstelle für Wohnhäuser; Magistratsdirektion-Klimaschutzkoordination (MD-KLI). Auch das PUMA-Programm (Programm Umweltmanagement im Magistrat) unterstützt und bewirbt das Projekt magistratsintern. Der energie-führerschein wurde von "die umweltberatung" Wien im Auftrag der MA 22 und der MA 20 entwickelt und von beiden Abteilungen finanziell unterstützt. Das Projekt war für den Österreichischen Klimaschutzpreis 2015 nominiert und gewann in der Kategorie „Tägliches Leben“.



Das Veranstaltungsprogramm der MA 10: zahlreiche Angebote zu Umweltbildung und Umweltpädagogik

Klimaschutzpreis für den energie-führerschein
© "die umweltberatung"



Die Themenschwerpunkte 2014 und 2015



Umweltbildung. Umweltdaten. Umweltinformationen.

Viel Interessantes über die Wiener Umwelt Gute Noten für die Wiener Verwaltung

Zu den Kernaufgaben der MA 53 – *Presse- und Informationsdienst* zählt die Durchführung von Markt- und Meinungsforschungen zur Erhebung der Zufriedenheit der WienerInnen mit verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung. Ein Themenbereich betrifft dabei die Umwelt und beinhaltet neben der grundsätzlichen Beurteilung der Umweltsituation Fragen zu Sauberkeit, Lärm, Luft und Grünanlagen.

In den Jahren 2014 und 2015 wurden sechs solcher Umfragen mit je rund 800 Befragten durchgeführt, wobei der Wert 1 für die höchste und der Wert 7 für die geringste Zufriedenheit stehen. Wie schon in den Jahren davor beurteilen die WienerInnen die Müllabfuhr besonders gut.

HÖCHSTER UND NIEDRIGSTER MITTELWERT JE FRAGE

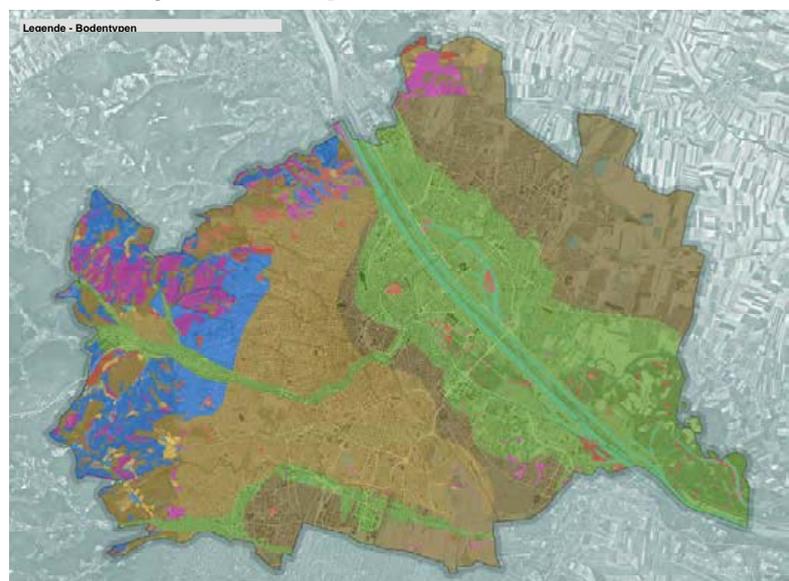
Inhalt der Frage	bester	schlechtester
• Grundsätzliche Beurteilung der Umweltsituation	2,53	2,69
• Sauberkeit in der Stadt insgesamt	2,31	2,54
• Sauberkeit auf Gehsteigen und Straßen	2,39	2,65
• Sauberkeit in den öffentlichen Verkehrsmitteln	2,61	2,86
• Sauberkeit in den Parks	2,31	2,57
• Funktionieren der Müllabfuhr	1,42	1,57
• Belästigung durch Lärm im direkten Wohnumfeld	2,22	2,57
• Luftqualität	2,42	2,59
• Grünanlagen	2,05	2,27

Wiens-Online-Stadtplan hat viel zu bieten

Wo sich was tut bei Wiens Umwelt

Der Umweltstadtplan „Wien Umweltgut“ der Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 ist eine kostenlose Internetapplikation, die einen einfachen Zugang zu zahlreichen umweltrelevanten Karten und Daten für Wien bietet. Herzstück von Wien Umweltgut sind Karten und Daten zu den Wiener Schutzgebieten, die auch den Weg zu den mehr als 800 Naturdenkmälern zeigen. Vorkommen geschützter Arten sind hier ebenso abrufbar wie Projekte zu deren Schutz, die im Rahmen des Wiener Arten- und Lebensraum-schutzprogramms *Netzwerk Natur* durchgeführt

werden. Auch öffentliche Verkehrsanbindung, Wanderwege, umweltfreundliche Gastronomiebetriebe, Infos zu Flora und Fauna, aktuelle Luftgütedaten etc. werden einfach per Mausklick in den Stadtplanausschnitt geholt, den man sich für unterwegs auch ausdrucken kann. Für Interessierte steht der Download eines GPS-Files zur Verfügung, um die Route über mobile Geräte verfolgen zu können. Das Datenangebot des Stadtplans wird laufend



ausgebaut, ein neuer Schwerpunkt bezieht sich auf den Wiener Boden (Bodenschutz).

Die Bodenkarte aus „Wien Umweltgut“
© MA 22

👁 www.umweltschutz.wien.at/umweltgut/

Energiekarten im Online-Stadtplan

INHALTE VON „WIEN UMWELTGUT“

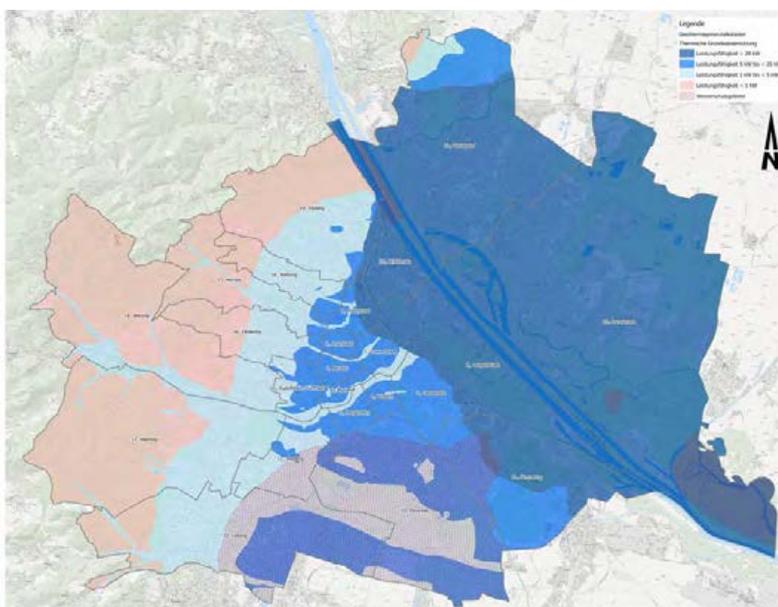
(Auszug aus den Themenbereichen mit Neuerungen 2014/15)

- Naturschutz (Schutzgebiete, Naturdenkmäler, Natura-2000-Gebiete)
- Lebensraum Tiere und Pflanzen (*Netzwerk Natur*-Projekte)
- Luft & Klima (Luftmessstellen, meteorologische Informationen)
- Gastronomie/Hotels mit dem Österreichischen Umweltzeichen Tourismus
- Umweltfreundlich unterwegs Wanderwege und öffentlicher Verkehr
- Baumkataster der Wiener Stadtgärten und Gründachpotenzialkataster
- neu: öffentlich zugängliche Grünflächen
- neu: Bodenschutz (Bodenkarte)
- neu: Energie inkl. Solar- und Windenergiepotenzialkataster
- neu: Sozialökonomische und Reparaturnetzwerk-Betriebe

Im Online-Stadtplan der Stadt Wien ist nun auch der von der MA20–*Energieplanung* erarbeitete Zugang „Energie mit energierelevanten Informationen“ zu finden. Neben dem kostenlosen Kartenmaterial sind zahlreiche energierelevante Datensätze (in maschinenlesbarer Form) im Open Government Data (OGD)-Katalog der Stadt Wien publiziert:

👁 www.data.wien.gv.at

Zu finden sind Energiebilanzen, Daten zur Energieerzeugung und die kartografische Darstellung unterschiedlicher Energiepotenziale. Neben der Funktion als Informationsplattform dienen die Energiekarten als Instrument zur regionalen Energieplanung, indem sie anzeigen, welche erneuerbaren Energiequellen für den gewünschten Standort gut nutzbar sind:



Der Geothermiepotenzialkataster
© MA 20

👁 www.wien.gv.at/umweltgut/public/

Die Energiekarten zeigen das Potenzial von Sonnenenergie, Windkraft, Grundwasser und Geothermie im Wiener Stadtgebiet. Zusätzlich können Standorte von Energieerzeugungsanlagen und innovativen Vorzeigeprojekten (z. B. Plusenergiehäuser) abgerufen werden.

Neue und bewährte Apps und Datenbanken

Der „Tox-Fox“ spürt Hormone in Kosmetika auf
Zahlreiche Körperpflegeprodukte, wie Zahnpasta, Sonnencremes oder Körperlotionen, enthalten hormonell wirksame Chemikalien. Mit der von Ulli Sima und GLOBAL 2000 im Jahr 2014 vorgestellten App „Tox-Fox“ können diese potenziell gesundheitsschädlichen Inhaltsstoffe durch einfaches Scannen des Strichcodes des Produkts erkannt werden. Die Stadt Wien geht ebenso mit gutem

Beispiel voran und setzt bei der Beschaffung mittels „ÖkoKauf“-Kriterien auf gesunde Produkte.

Die Energieausweisdatenbank

Die MA 37–*Baupolizei* hat ein Datenregister eingerichtet, in dem alle Energieausweise für Gebäude in Wien verzeichnet sind (§ 118a BO), unabhängig davon, ob sie im Zuge von privaten Verkäufen oder Vermietungen oder im Baubewilligungsverfahren erforderlich sind. Alle AusstellerInnen eines Energieausweises (nach § 118 Abs. 5 BO) sind verpflichtet, bestimmte Indikatoren sowie eine elektronische Fassung des Energieausweises einschließlich der Berechnungen in der Energieausweisdatenbank zu registrieren. Die Behörde hat diese Daten regelmäßig zu überprüfen, was teilweise auch durch automatisierte Prüfroutinen erfolgt. Damit wird eine hohe Qualität der Energieausweise sichergestellt und auch ein besserer Überblick über den energetischen Zustand der Gebäude ermöglicht.

Die Wiener Desinfektionsmittel-Datenbank WIDES

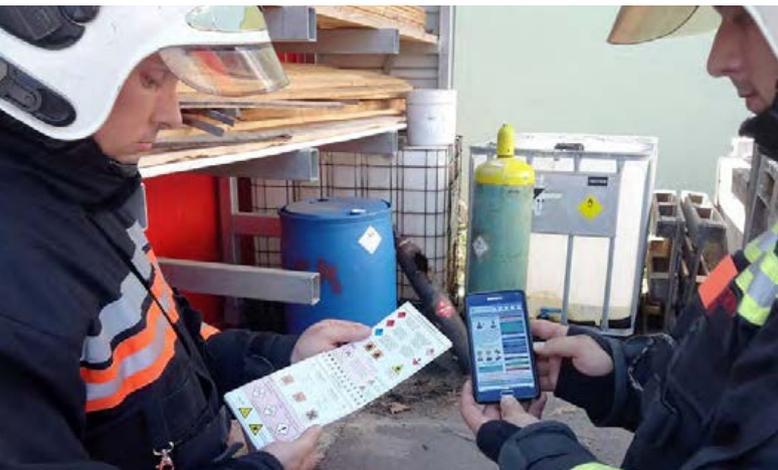
Die WIDES-Datenbank hat ihren Ursprung im ökologischen Beschaffungsprogramm „Öko-Kauf Wien“ und erleichtert die Auswahl von geeigneten Desinfektionsprodukten für unterschiedliche Einsatzbereiche: Die Stadt Wien verbraucht im Krankenanstaltenverbund (KAV), der Wiener Rettung sowie den städtischen Bädern, Kindergärten und Schulen jährlich über 450 Tonnen an diversen Desinfektionsmitteln. Ein 2015 durchgeführtes Monitoring der verwendeten Produkte anhand der Daten aus der Wiener Desinfektionsmittel-Datenbank WIDES www.wides.at zeigte, dass dabei praktisch keine giftigen oder sehr umweltgiftigen bzw. schlecht abbaubaren Stoffe sowie keine allergieauslösenden, krebserregenden, mutagenen oder reproduktionstoxischen Chemikalien mehr zum Einsatz kommen. 1997 waren noch rund 4t dieser Stoffe im Einsatz. Der damit erreichte Schutz für Kinder, PatientInnen und AnwenderInnen ist auch ein Erfolg der besseren Produkttransparenz.

Seit 2015 empfiehlt ein Erlass des Sozialministeriums die WIDES-Datenbank als Entscheidungshilfe bei der Auswahl von Desinfektionsmitteln für schwangere Arbeitnehmerinnen. Zugriffe auf die WIDES aus der ganzen Welt und Vortragseinladungen der WUA wie auf die Biocides Europe 2015 zeigen das internationale Interesse.



Neue Schadstoffschnellinfo-App für Sofortmaßnahmen

Das Schnellnachschlagewerk „Gefahrgut Blattler“ ist in Zusammenarbeit der MA 68 – *Feuerwehr und Katastrophenschutz* mit dem Sachgebiet „Gefährliche Stoffe“ des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbands entstanden. Es ist seit Jahrzehnten als Hardcopy verfügbar, seit 2014 nun auch als gratis verfügbare Applikation für Android- und Apple-Geräte.



Rasche Hilfe beim Schadstoffeinsatz
© MA 68

Die Anwendung beschreibt Sofortmaßnahmen im Schadstoffeinsatz und enthält eine Vielzahl an Kennzeichenvariationen aus dem Gefahrguttransport, von Chemikalien für EndverbraucherInnen und vieles mehr. Sie beinhaltet Merkgeregeln für Einsätze mit radioaktiven und biologischen Stoffen, Hinweise auf die spezielle Erste Hilfe und Reinigungsmaßnahmen bei Schadstoffunfällen sowie Informationen über alternative Antriebe (Elektroauto, Fahrräder, Gasfahrzeuge etc.).

Informationen aus erster Hand

Wiens Stadtmagazine

Die Direktinformation der Wiener Bevölkerung ist eine wichtige Aufgabe der MA 53. Sie erfolgt u. a. durch die Internetseite www.wien.gv.at, die eine Vielzahl an relevanten Informationen der Stadt zusammenführt und veröffentlicht. Über das Themenfeld „Umwelt und Klimaschutz“ auf der Startseite erhalten interessierte LeserInnen Informationen über Gewässer, Luft, Parks, Umweltschutz, Landwirtschaft und vieles mehr.

Ein weiteres zielgruppenorientiertes Instrument stellen die vier Mal im Jahr erscheinenden Magazine der MA 53 dar:

👁 www.wien.gv.at/medien/print/magazine/

Das Magazin „Forschen und Entdecken“ beinhaltet regelmäßig umweltrelevante Themen, wie z. B. Beiträge über die Biodiversität in Wiener Kleingärten oder über Biogas als Ersatz von Erdgas.



Das Bienen-Poster kann bestellt werden
© Harald Brugger
("die umweltberatung")

Gut beraten bei "die umweltberatung" Wien

"die umweltberatung" bietet seit 27 Jahren Service- und Beratungsangebote für einen nachhaltigen Lebensstil. "die umweltberatung" Wien ist eine Einrichtung der VHS Wien und wird von der Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 basisfinanziert, mit der sie auch zahlreiche umweltrelevante Projekte verbindet bzw. deren Initiativen von "die umweltberatung" betreut werden: So berät "die umweltberatung" z. B. Betriebe für den ÖkoBusinessPlan Wien oder ökologische Veranstaltungen im Rahmen von Ökoevent und bereitet Jugendliche auf den energie-führerschein vor.

Die UmweltberaterInnen motivieren zu einer ökologischen Lebensweise und geben viele praktische Informationen, die auch Medien gerne aufgreifen und an ihre LeserInnen, SeherInnen und HörerInnen weitergeben. Auf den Infoscreen-Bildschirmen z. B. bekommen die Öffi-FahrerInnen jede Woche neue Anregungen zum Umweltschutz. Auf Facebook erreichte "die umweltberatung" mit Postings im Jahr 2014 insgesamt 370.000 Menschen. Das gedruckte

Umweltfreundliches Kastanien-Waschpulver
© Gabriela Nedoma



Infomaterial ist ebenso gefragt. Rund 100.000 Folder und Broschüren werden jährlich über Infostände oder Bestellungen bei der Hotline an die KundInnen verteilt.

Das Angebot wird laufend aktualisiert und erweitert: So gibt es z.B. neue Videos zum Abbestellen von Werbematerial, zum Eierfärben mit Farben aus der Natur und zum energie-führerschein. Ein neues Poster zeigt, was man im Haushalt zur Bienenförderung tun kann. Neue Infoblätter mit Tipps zum Kauf langlebiger Waschmaschinen und mit einer Anleitung zur Herstellung von Waschpulver aus Rosskastanien liegen auf.

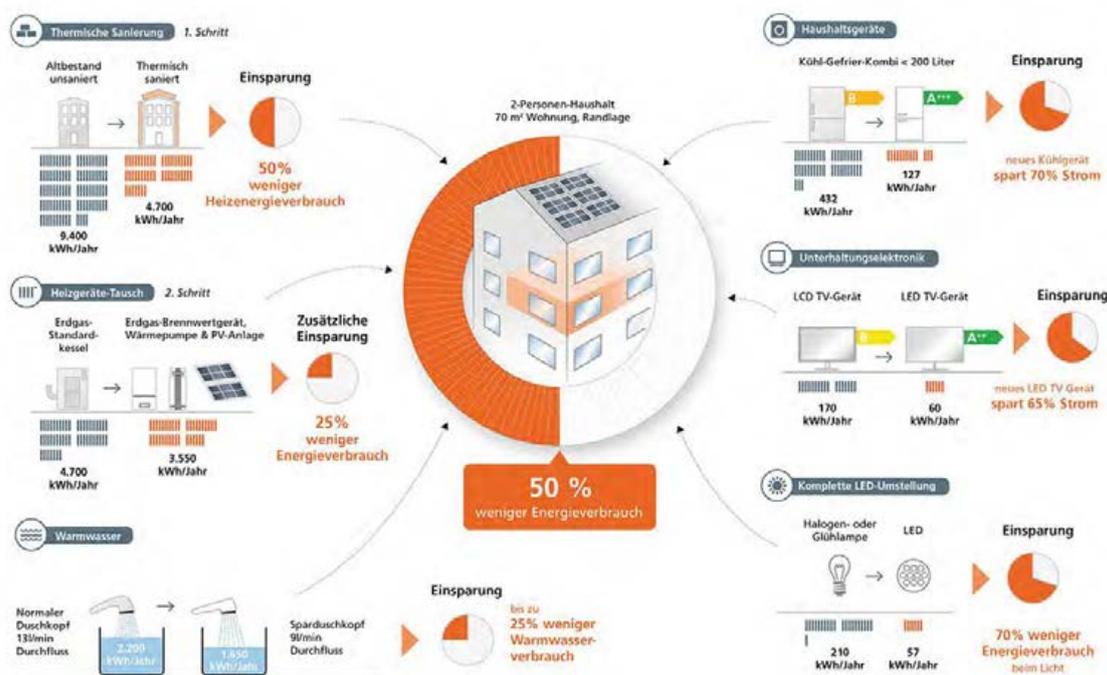
Haushaltsausgaben in Wien, monatlich:
"die umweltberatung" organisierte eine Secondhand-Tagung und Kochworkshop-Reihen zum abfallvermeidenden, gesunden Kochen. Im Projekt Reparaturnetzwerk erleichterte sie die Suche nach kompetenten Reparaturbetrieben und nach Reparaturcafés in Wien. Gemeinsam mit InfoXgen und biohelp entwickelte "die

umweltberatung" das Label „biologisch GÄRTNERN“, das umweltfreundliche Gartenprodukte kennzeichnet.

Im Auftrag von „ÖkoKauf Wien“ unterstützt "die umweltberatung" im Projekt „natürlich gut Teller“ Küchenteams in Einrichtungen der Stadt Wien bei der klimafreundlichen Speiseplangestaltung.

Die Energieberatung hilft sparen

Bereits seit Jahrzehnten hilft Wien Energie seinen KundInnen bei der Reduktion ihres Energieverbrauchs – durch Energieberatungsleistungen ebenso wie durch regelmäßige Informationskampagnen. Im Rahmen einer breit angelegten Energieeffizienz-Offensive wurden von Herbst 2013 bis Ende 2015 Privatkunden beim Kauf von energieeffizienten Haushaltsgeräten oder der Inanspruchnahme von Wien-Energie-Dienstleistungen in Form von Gutscheinen und Rabatten unterstützt. In Summe wurden dafür rund 7 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.



Wege zu weniger Energieverbrauch in den eigenen vier Wänden
© Gerald Fürst
(APA-Auftragsgrafik; Auftraggeber, Quelle: Wien Energie)



Kapitel 7

Umweltbildung.
Umweltdaten.
Umweltinformationen.